

Loos
1 —
ZETTEL
1820



Laibacher Zeitung.

N^r = 67.

Donnerstag den 20. August 1829.

Kärnten.

Öffentlicher Dank

des

Magistrates der k. k. Kammerstadt St. Veit in Kärnten, im Namen seiner durch Feuer verunglückten Bewohner, gegen die löbl. k. k. inno^{er}sterreichische wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Grätz.

Durch die am 10. Juni d. J. hier entstandene Feuersbrunst sind auch drei Wohngebäude, nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden ein Raub der Flammen geworden, deren Besitzer sich zum Beitritte bei der k. k. priv. innerösterr. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt erklärt hatten. Obschon ihre Erklärungen erst nach der Feuersbrunst bei der Direction einlangten, und folglich die Partheien keinen in den Statuten gegründeten Anspruch auf Entschädigung machen konnten, so wurde ihnen selbe dennoch gleich nach Einlangung der Schaden-Erhebung vollständig zuerkannt, und geleistet. Der Magistrat hält sich verpflichtet, der k. k. priv. innerösterr. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt, im Namen der Betheiligten den wärmsten Dank abzustatten, und dieses großmüthige Verfahren um so mehr zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, als diese Unterstützung in keinem rechtlichen Ansprüche, sondern lediglich in der menschenfreundlichen Tendenz der Anstalt ihren Grund hat, und somit jedem Vereins-Mitgliede volle Beruhigung gewährt.

St. Veit am 3. August 1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Der Oberbefehlshaber der activen Armee (heißt es in der St. Petersburgischen Zeitung

vom 31. Juli) berichtet, daß bei der Übergabe der Festung Silistria, über die Zahl der Kriegsgefangenen und den Bestand der ganzen Beute sich Folgendes erwiesen hat:

Kriegsgefangene allerlei Standes, sowohl von regulären als irregulären Truppen, mit Ausnahme der Kranken und Verwundeten, in Allem 6568 Mann;

- Kanonen 253, unter denen 179 von Erz;
- Kugeln 22,392 Stück;
- Bomben und Granaten . . . 1148 „
- Kugeln verschiedenen Kalibers 305 „
- Pulver 1042 Fässer;
- Patronkassen 1594 Stück;
- Kanonierböte 16 „
- Kriegschaluppen 2 „
- Kriegsbaar-Kasse 1 „
- Kleinere Böte 42 „

Außerdem ein bedeutendes Quantum verschiedener Artillerie-Bedürfnisse. (Oest. B.)

Dänemark.

Die in Kopenhagen erwartete und nach dem mittelländischen Meere bestimmte russische Flotte wird aus 16 Segeln bestehen, nämlich 4 Linienschiffen, 5 Fregatten und 7 kleineren Fahrzeugen. Die beiden russischen Kriegsschiffe, welche kürzlich auf der Rhede von Kopenhagen vor Anker lagen, waren die Fregatte Castor von 36 Kanonen und die Korvette Gremiaschi von 24 Kanonen, die der Schlacht bei Navarin beigewohnt haben, jetzt aber außer Dienstthätigkeit gesetzt werden sollen.

(Oest. B.)

Portugal.

Die Quotidienne enthält folgendes Verzeichniß der Streitkräfte zur Vertheidigung und zum

Angriff Terceira's; „Die Truppen auf Terceira bestehen in einigen Jägern des Infanterie-Bataillons Nr. 5; einem Bataillon von 380 Freiwilligen; einem andern sogenannten provisorischen Bataillon, aus Soldaten verschiedener Regimenter und aus Rekruten zusammengesetzt; einem ganz aus Offizieren gebildeten Bataillon; dem Artillerie-Regiment der Insel; einer kleinen ungefähr 40 Mann starken Eskadron, in welcher man Brigadiers, Kadetten, Fähndriche und andere Unteroffiziere vereinigt hat. Seit der Ankunft des Grafen Villastor bis zum 12. Juli hatte man nur 180 Rekruten ausheben können. Die Punkte Terceira's, auf welchen man von Seite der portugiesischen Truppen eine Landung erwartete, sind Villa-da-Praya und St. Matheo. Mit der Vertheidigung des erstern ist das Bataillon der Freiwilligen beauftragt, die des zweiten ist dem provisorischen Bataillon anvertraut. Beide Punkte sind verschanzt, und man hatte auf andern Theilen der Insel Redouten und Batterien errichtet. Die meisten Truppen waren auf diese Art in kleinen Pelotons von 30 bis 40 Mann getrennt. Die Artillerie war auf verschiedenen festen Punkten vertheilt, es mangelt ihr aber an Haubitzen. Das Hauptfort der Insel ist von den Jägern des fünften Bataillon besetzt, und vom Oberst Lorrest befehligt. Commandant en Chef ist Oberst Brito. Die Adjutanten des Grafen Villastor sind Graf Zicailho, Don Carlos Mascarenhaes, Don Antonio de Mello und Major Mendez. — Die gegen die Insel geschickte Seemacht besteht aus einem Linien-Schiffe von 74 Kanonen, einer Fregatte von 52 und zwei von 44 Kanonen, zwei Korvetten von 24 und 22 Kanonen, 5 Briggs von 18 und 14 Kanonen, und drei kleinern Schiffen. Die Landungstruppen bestehen aus den Jäger-Bataillonen Nr. 1 und 11, aus den Linien-Infanterie-Bataillonen Nr. 1, 7, 13, 16 und 20, zwei Artillerie-Abtheilungen und einem Genie-Corps. Die Gesammtmacht der Portugiesen auf Terceira beträgt ungefähr 1800 Mann, die des Don Miguel 3500.“ (West. B.)

Großbritannien.

Ein Schreiben aus Portsmouth vom 27. Juli sagt: „Diesen Morgen sind die brasilischen Fregatten Imperatrix und Isabel hier angekommen. Der sie befehligende Admiral hat sogleich dem hier befindlichen brasilischen Agenten befohlen, die nöthigen Vorkehrungen zum Empfang der Dona Maria zu treffen, die sich nach Rio-Janeiro einschiffen würde.“ (Allg. Z.)

R u s s l a n d.

Am 23. Juli Abends sind Se. Majestät der Kaiser von Rußland im erwünschtesten Wohlseyn in Gzarsko-Selo eingetroffen.

Am 3. Juli traf, auf seiner Reise nach St. Petersburg, der Sohn des persischen Thronfolgers Chosrew-Mirsa in Nowotscherkassk ein. Am folgenden Tage um 5 Uhr Abends reiste der Prinz, von dem General-Lieutenant Kuteinikoff, und einer zahllosen Menge Volk's bis zum Stadthore begleitet, nach Woronesch ab.

Die Gräfinn Elisabeth, Gemahlinn des Grafen Paskewitsch von Erivan, ist zur Ehrendame der Kaiserinn ernannt worden.

Der Pascha von 2 Kosschweifen und die 12 Bim-Baschi's, die sich kriegsgefangen in Petersburg befinden, wohnen neulich den in Gegenwart des Kaisers bei Krasnoe-Selo Statt gefundenen Uebungen bei. Auf kaiserlichen Befehl erhielten sie nach türkischer Art aufgezäumte Pferde. Nach der Parade trat der Kaiser zu ihnen hin und zeigte ihnen an, daß sie frei seien und bereits Befehl gegeben sei, sie frei nach ihrer Heimath zu geleiten und für alle ihre Bedürfnisse Sorge zu tragen. Ihre Freude war unbeschreiblich. (West. B.)

Briefe von griechischen Handelshäusern aus Odessa melden, daß General Graf Paskewitsch in der Hälfte Julius Erzerum genommen, und dabei 10,000 Mann zu Gefangenen gemacht habe.

Odessa, 27. Jul. Briefe von Barna melden, daß unsre Armee am 24. Jul. den Uebergang über den Balkan völlig vollbracht habe. General Diebitsch hat sogleich die Vorposten bis zum Cap Emin unsern Burgas vorgeschoben. General Roth hat sein Hauptquartier in Aidos aufgeschlagen. Die Türken sollen bei den verschiedenen statt gefundenen Gefechten 30 Kanonen verloren haben. In mehreren Dörfern der hiesigen Umgebung haben sich Spuren der Pest gezeigt; die Behörden ergreifen alle Anstalten, um der weiten Verbreitung vorzubeugen. (Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel den 30. Juli. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Am 27. d. M. hat die feierliche Antritts-Audienz des königlich preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei der hohen Pforte Hrn. von Royer beim Sultan, im Lager auf der großen

Wiese zwischen Tarapia und Bujukdere Statt gefunden.

Der bisherige Pforten-Dolmetsch Issak-Effendi ist von seiner Stelle entfernt und dessen Schwiegersohn Esrar-Effendi, welcher bereits bei den Verhandlungen von Ackermann verwendet worden war, zum Pforten-Dolmetsch ernannt, und am 28. d. M. in dieser Eigenschaft, mit dem Ehren-Kaftan bekleidet worden.

Am 26. Vormittags brach in der Nachbarschaft von Pera eine Feuersbrunst aus, welche sich durch den heftig wehenden Nordwind angefaßt, schnell über die nahe liegenden Quartiere, besonders über die Vorstadt Galata verbreitete, und ungeachtet der ange strengtesten Bemühungen, wobei sich besonders die Mannschaft, einer im hiesigen Hafen liegenden französischen Gabarre auszeichnete, in wenigen Stunden über tausend Wohnhäuser und Boutikken in Asche legte, und auch den großen, aus den Zeiten der Genueser herkommenden Thurm von Galata zerstörte.

Die Nachricht von dem Übergange der russischen Hauptarmee über die Balkans, die vor einigen Tagen hier eingetroffen ist, hat nicht geringe Bestürzung in der Hauptstadt verbreitet, um so mehr als bald nachher auch verlautete, daß ein russisches Corps, dessen Stärke auf 12,000 Mann angegeben wird, bei Sisebol (das sich bekanntlich seit längerer Zeit in den Händen der Russen befindet) gelandet, und sich mit den über den Balkan gekommenen Truppen vereinigt habe. Auch spricht man, jedoch unverbürgt, davon, daß Erserum, in Folge der letzten, für die türkischen Waffen unglücklichen Gefechte in dieser Gegend, in die Gewalt der Russen gefallen sei.

Der Sultan soll, dem Vernehmen zufolge, beschlossen haben, das Lager bei Tarapia zu verlassen und sich nach Kamitschistlick, wo im verfloßnen Herbst ein militärisches Hofsager aufgeschlagen war, zu begeben. An den dortigen Verschanzungen wird thätig gearbeitet; der armenische und griechische Patriarch sind aufgefördert worden, eine bedeutende Zahl von Arbeitern zu diesem Behufe zu stellen.

Omer-Brione Pascha von Kiutabia, ist beordert worden, mit seinen Truppen unverzüglich nach der Hauptstadt aufzubrechen; Safsan-Pascha, bisheriger Statthalter von Empr-

na, ist zum Commandanten von Adrianopel, Bekenli Hadshi Mustapha-Pascha von Standio, zum Sandschakbei von Visa, Tahja-Pascha zum Gouverneur von Diarbekr, Osman-Pascha zum Oberbefehlshaber an der persischen Gränze, und Ischetschen Dglu Passan-Pascha zum Statthalter von Siwas, Erserum und Trebisond ernannt worden.

(Dest. B.)

Semlin, 26. Jul. Briefe aus Orsova berichten, ein zu Widdin statt gefundenes unglückliches Ereigniß: die Explosion eines Pulverthurmes in dem besetzten Schlosse dieser Stadt, die dadurch sehr beschädigt worden ist, und wobei viele Menschen umgekommen sind. Man schreibt dieses Unglück einer vorsächlichen That zu, und ist daher darüber in größerer Bestürzung als wenn es sich zufällig ereignet hätte, da man bei dem bekannten beharrlichen Charakter der Türken, leicht eine Wiederholung oder ein ähnliches Attentat befürchten kann. Viele Personen, besonders vom regulären Militair, sind eingezogen und in Untersuchung; es heißt, der Pascha wolle seitdem alle regulären Truppen aus der Stadt entfernen, und habe den Pascha von Belgrad um Milizen gebeten, die dann, wie schon gestern gemeldet wurde, von Belgrad dahin aufgebrochen sind. Von der Armee lauten die Nachrichten nicht erfreulich, und man glaubt hier, es müsse zum Frieden kommen, da die Pforte ihre Vertheidigungsmittel schon aufs Höchste gespannt hat. Das allgemeine Aufgebot ist zwar proklamirt, aber bei dem besten Willen können dadurch in einem Zeitraume von vier Wochen höchstens 50,000 Mann zusammen gebracht werden, und der Feind marschirt inzwischen auf Konstantinopel, wo, nach authentischen Angaben, die ganze Befestigung, wovon so viel geprahlt wird, in zehn offenen Batterien besteht, die einen Theil derselben höchstens gegen einen Coup de main sichern. Heute schickt der Pascha von Belgrad einen Tataren nach Konstantinopel; ein französischer Courier, nach Paris bestimmt, liegt in der Quarantaine.

Die Berichte, welche Augenzeugen über den Gesundheitszustand der Armee jenseits der Donau geben, erregen die Theilnahme jedes Menschenfreundes. Die Reserven, 48,000 Mann stark, werden zuverlässigen Berichten zufolge, den Pruth bei Tultschin in vier Kolonnen passiren, und zwar in folgender Ordnung: die erste Kolonne am 13. die

zweite am 27. Jul., die dritte am 10. und die vierte am 24. Aug. 12,000 Mann davon sollen nach Siurgewo, die übrigen sämmtlich über Kassarask gegen Schumsa und den Balkan marschiren. Auch große Zufuhren von Lebensmitteln werden aus Rußland erwartet, und in vier Hauptmagazinen zu Bucharest, Silistria, Daja (Odaj), und bei Slatina am Altflusse aufgespeichert. Ein anderer gleichfalls sehr bedeutender Transport wird von russischen Lieferanten direct in die genannten Magazine geschafft. In Turnul ist man mit Erbauung einer Kaserne für 1000 Mann beschäftigt. Von Varna wird gemeldet, daß General Roth eine Verstärkung von 20,000 Mann von Odessa aus erhalten habe.

Den Panduren in der kleinen Wallachei ist es gelungen, sich der Stadt Lom unterhalb Widdin zu bemächtigen und solche gegen die wiederholten Angriffe der Türken zu behaupten. Dieses Freicorps von 3000 Mann hat sich überhaupt bereits so sehr erprobt, daß Präsident Seltuchin den Befehl erlassen hat, dasselbe um 2000 Mann zu vermehren, und zu diesem Ende eine gleiche Anzahl Einwohner aus zwei Districten von Steuern und Abgaben zu entbinden und für den Kriegsdienst anzuwerben.

Uncona, 26. Jul. Nach allen Nachrichten, welche aus der Levante hier eintreffen, bereitet sich der Pascha von Aegypten zu einer großen See-Expedition vor, und sammelt bereits Kriegs- und Transportschiffe, um Landtruppen zu versenden. Wohin diese Expedition bestimmt sei, wird nicht mit Gewißheit angegeben; man glaubt jedoch allgemein, daß sie dem Großhern Hülfsstruppen zuführen soll. Einige wenige wohl nicht genau unterrichtete Personen sind der Meinung, daß es damit auf eine Landung in Candia abgesehen sei. Gewiß hingegen ist es, daß die russische Eskadre, unter Admiral Heyden, sich zu Poros konzentriert, und unverzüglich eine Direction nehmen wird, um die Bewegungen der ägyptischen Expedition genau beobachten, und sie im Erforderungsfalle angreifen zu können. (Allg. Z.)

Griechenland.

Omer-Pascha auf Negroponte (Subda) rüstete sich seit geraumer Zeit zu einer Expedition nach dem östlichen Griechenland, um die wenigen in dieser Gegend noch in Feindes Hand befindlichen Stellungen zu unterstügen. Die Unsrigen hielten

die Position von Unifórti besetzt, und schnitten so die Communication mit Negroponte ab. Am verflossenen Sonntag, am 14. d. M., früh, brachen die Türken von Negroponte auf, über 2000 Mann regulärer Infanterie und türkische Albanesen, und über 150 Mann Kavallerie. Als aber die Unsrigen den Aufbruch erfahren hatten, stiegen sie in die Ebene hinab, um ihnen zu begegnen. Da entspann sich dann ein hartnäckiges Gefecht, das über fünf Stunden dauerte. Die Türken führten auch 2 Kanonen mit, mittelst deren sie die Unsrigen belästigten, die, um dem Feinde mehr zu schaden, und weil sie keine Kavallerie hatten, den Kampfplatz von der Ebene lieber auf die Anhöhen übertragen wollten. Der Feind folgte ihnen auf ihrem Rückzuge bis zur Verschanzung des Commandanten Kriéóti. Zugleich kam ihnen auch der Commandant Rango zu Hülfe. Da stürmten die Griechen gegen die Feinde, nöthigten sie zur Flucht, und verfolgten sie bis zu ihrem Lager. Die Trophäen dieses Sieges sind zwei Fahnen, über 400 Tödtte und Gefangene, die vielen Vermundeten ungerchnet, welche die Feinde den ganzen Tag über nach Negroponte übersehten. Der größte Verlust traf die feindlichen Regulären. Unser Verlust aber besteht nur in 4 Mann Tödtten; 13 Mann wurden verwundet, darunter der Pentakosiarch Dólios in die Hüfte. (West. B.)

Nach einem Schreiben aus Napoli di Romania vom 24. Juni (im Courier de Smyrne) drohen 10,000 marschfertige Türken in Morea einzufallen, und Alles mit Feuer und Schwert zu verheeren. Die Paschas von Epirus und von Thessalien haben Befehl erhalten, alle ihre Leute zu den Waffen zu rufen. Der, an die Stelle des General Church vor Kurzem zum Oberbefehlshaber der griechischen Armee von Rumelien ernannte General Dengel ist am 22. nach Mesalonghi abgegangen, wo er gesonnen ist, sein Hauptquartier aufzuschlagen, um für die Vertheidigung jener Gegend Sorge zu tragen. (B. v. L.)

Verschiedenes.

Officiellen Angaben zufolge betrug die Bevölkerung in den 28 Provinzen der Vereinigten Staaten von Nordamerika im Anfange des gegenwärtigen Jahres 12,970,000 Seelen.